

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 117 (2020)

Artikel: Der Energiepapst : Wirken, Werk und Werte von Michael Kohn (1925-2018)
Autor: Lüönd, Karl
Kapitel: Zeittafel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeittafel

23. Dezember 1925

Michael Kohn wird in Zürich geboren. Er ist der einzige Sohn von Moritz Kohn und Maryem geb. Frayfeld.

1944–1948

Studium des Bauingenieurwesens an der ETH Zürich, Diplom 1948

1948–1950

Verschiedene Praktika in Ingenieurbüros

1950–1952

Erste Stelle im Bereich Betonprüfung der Eidg. Materialprüfungsanstalt (Empa)

1952–1957

Erste Anstellung bei Motor-Columbus; Mitglied der Bauleitung des Kraftwerkprojekts Zervreila, später Projektingenieur in Baden, u.a. für die Engadiner Kraftwerke in Scuol sowie für das Staudammprojekt Emosson

1957–1960

Als Ingenieur bei der Wasserplanungsbehörde Tahal in Israel

1960–1962

Rückkehr zu Motor-Columbus nach Baden; zusätzliche Beschäftigung mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Bearbeitung von Projekten in Südamerika

1962/1964

Berufung in die Direktion und in den Verwaltungsrat von Motor-Columbus; Aufbau einer nukleartechnischen Abteilung

1966

Beginn der Planungsarbeiten für das Kernkraftwerk Kaiseraugst

1968

Berufung zum Delegierten des Verwaltungsrates der Motor-Columbus AG; Gründung der Motor-Columbus Ingenieurunternehmungen AG (Verselbständigung und Internationalisierung des Engineerings). In ihrem Gründungsjahr war die Firma mit 145 Projekten in 23 Ländern und allen Erdteilen aktiv.

1974–1978

Der Bundesrat ernennt Michael Kohn zum Vorsitzenden der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption. Die Gesamtkommission hält in vier Jahren 114 ganztägige Sitzungen ab und gibt nicht weniger als 32 Studien zu Einzelfragen in Auftrag. Michael Kohn wendete im Schnitt zwei Wochentage für die Kommissionsarbeit auf.

1975–1985

Präsident des Verwaltungsrates der Motor-Columbus AG; Präsident des Verwaltungsrates der Aare Tessin AG für Elektrizität, somit Geschäftsleiter des Kernkraftwerks Gösgen

1976

Gründung des Arbeitskreises Kapital und Wirtschaft (Publikationen, Tagungen und Lobby für liberale gesellschaftspolitische Positionen)

1979

Ein Höhepunkt in der Karriere von Michael Kohn: Das Kernkraftwerk Gösgen geht ans Netz; Brandanschlag im Privathaus von Michael Kohn in Zürich: Sein Auto wird zerstört.

1988

Eine grosse Koalition der bürgerlichen Bundesratsparteien setzt eine Motion für die

Beendigung des Projekts Kaiseraugst unter Entschädigungsfolge durch. Im März 1989 fassen die eidgenössischen Räte die entsprechenden Beschlüsse.

1988–1992

Michael Kohn präsidiert den Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (Dachorganisation der Juden in der Schweiz).

1992

Als Vertreter der Internationalen Handelskammer nimmt Michael Kohn an der UNO-Klimakonferenz in Rio de Janeiro teil. In der Folge nimmt Kohn im Rahmen des World Energy Councils (Weltorganisation der Energieindustrie) an der Umsetzung der Kongressergebnisse aktiven Anteil.

1995

An der Welt-Energiekonferenz in Tokio präsentiert Michael Kohn den Bericht seiner internationalen Studiengruppe über die Lösung der Energie- und Klimaprobleme mit marktwirtschaftlichen Mitteln; Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Schweizer Bundesverwaltung zur Umsetzung der Kongressbeschlüsse.

1997

Klimakonferenz von Kyoto: Kohn konzentriert sich auf marktwirtschaftlich begründete und freiwillige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgase.

Ab 2000

Rege Vortragstätigkeit, zahlreiche Publikationen und Tagungsbeiträge zu energie- und klimapolitischen Problemen

7. September 2018

Michael Kohn stirbt nach zeitweiligem Aufenthalt in einer Altersresidenz in Zürich.



Am 15. Mai 2020 fand auf dem Israelitischen Friedhof Oberer Friesenberg in Zürich die Steinsetzung (Hakamat Matzewa) für Michael Kohn statt. Mit dieser Zeremonie geloben die Hinterbliebenen, den Verstorbenen nicht zu vergessen. Indem sie kleine Steine auf den grossen Grabstein legen, setzen sie symbolisch das Werk des Verstorbenen fort. Rabbiner Noam Hertig von der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich leitete die Zeremonie. Harry Berg, früherer Präsident der ICZ, würdigte das Wirken von Michael Kohn für das Judentum nach dem Grundsatz «Stärkung nach Innen – Öffnung nach Aussen». Als nächster Verwandter sprach Cousin Mario Pesaro das Totengebet (Kaddisch).